

die Katholiken der Königin abgeneigt waren, und an ihrer Stelle die Königin von Schottland, Maria *), auf den Thron wünschten, die aber, als eine eifrige Katholikin, von ihren dem verbesserten Lehrbegriffe geneigten Schotten selbst gehaßt ward; desto sorgfältiger bewahrte Elisabeth die Königin Maria in der Gefangenschaft, als diese (1568) vor den Schotten nach London sich geflüchtet hatte, und ließ sie endlich (1587) sogar enthaupten.

Gegen die Macht Spaniens unterstützte Elisabeth die abgefallenen Niederländer, und als Philipp 2. das ihm vom Papste geschenkte England mit seiner unüberwindlichen Flotte erobern wollte, erlebte sie den Triumph, diese Flotte (1588) durch Stürme und durch die Tapferkeit ihrer eignen Flotte zerstört zu sehen. Unter ihr blühte die englische Marine auf; mit Heinrich 4. von Frankreich war sie (1596) gegen Spanien verbunden, dessen Ohnmacht in dem Frieden zu Bervins (1598) zum Theile die Folge dieser Verbindung gegen Philipp 2. war.

123.

England unter Regenten aus dem Hause Stuart.

Kurz vor ihrem Tode (3. Apr. 1603) bestimmte Elisabeth den König Jakob von Schottland, den Sohn der enthaupteten Maria Stuart, zu ihrem Nachfolger, der auch als Urenkel der ältesten Schwester Heinrichs 8. das nächste Recht zur englischen Krone hatte. Mit ihm gelangte das Haus Stuart, das bereits seit 1371 über Schottland regierte, auf den englischen Thron, und beide Reiche, England und Schottland, wurden damals (unter der Benennung Großbritannien) auf immer vereinigt. Obgleich der in den Grundsätzen der Presbyterianer erzogene Jakob 1. sich im Stillen zum Katholicismus hinneigte; so erfüllte er doch die Absichten der katholischen Parthei nicht früh genug, und

*) Wilh. Robertson, Gesch. von Schottland unter der Regierung der Königin Maria und Jakob 6. Aus dem Engl. Ulm und Lpz. 1762. 4.

Geo. Chalmers, the life of Mary, Queen of Scots. 3 F. Ed. 2. London, 1822. 8. (vgl. Gött. Anz. 1822, St. 171.)